

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 177.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 1. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserat-Gebühren für den Raum einer gespaltelten Zeile 1 Kreuzer.

1856.

**Abonnements auf das Dresdner Journal für die Monate August und September zu dem Preise von 25 Ngr., wofür den hiesigen Abonnenten das Blatt täglich Abends frei ins Haus gebracht wird, werden angenommen in der Königl. Expedition des Dresdner Journals (am See 33).**

## Ämtlicher Theil.

**Dresden, 31. Juli.** Ihre Majestäten der König und die Königin, nebst Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margaretha, sowie Ihre Kaiserlich Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Toscana sind gestern Abend 11 Uhr von Teplitz in Pillnitz wieder eingetroffen.

**Dresden, 31. Juli.** Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind heute Nachmittag 1/3 Uhr von Teplitz kommend, im Königl. Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Prag: Durchreise des Kaisers. Die Prag-Pilsener Bahn. Hamitzel †. Die Weisner Ledertafel. Ueberreichliche Zeichnungen zu der Teplitz-Aussiger Bahn. — Berlin: Graf Chreptowitsch in Stettin angekommen. Die Cartel-convention mit Russland einstweilen verlängert. — Breslau: Das jüdische Seminar. — Heidelberg: Kein Wegzug von Studenten. — Weimar: Criminalstatistik. Die Todesstrafe wieder eingeführt. — Frankfurt: Sitzung der Bundesversammlung. — Paris: Das Gesetz über Dotation von Mitgliedern der Orleans'schen Familie. — Madrid: Ueber das Programm des Cabinets. Gute Nachrichten aus den Provinzen. Vor Saragossa soll ein Belagerungspark aufgestellt werden. — London: Vom Königl. Hofe. Zur Sundstiftung. — Konstantinopel: Marsch der Post. Die Befestigung der Schlangensinsel durch die Russen. Der Aufstand in Arabien beendet. Brand in Salonik. Pölsitzer in Malta.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Von der Bogelwiese. Prinzessin Amalie Schützenkönigin geworden. Vermischtes. — Leipzig: Jahresfeier des evangelischen Missionsvereins. — Chemnitz: Der Unterstiftungsverein für Handelsgesellen. Kaufmann Reiche †. — Köslitz: Gedächtnisfeier des großen Brandes. Anwesenheit des Kreisdirectors v. Burgsdorf. — Zittau: Verammlung des Vereins zur Rettung verwaisteter Kinder. — Aus der Oberlausitz: Kirchenvisitation. — Bautzen: Sächsischer Regimentschef nach Hannover. — Schneeberg: Gerichtsvermehrung. Sächsische Betrachtungen. — Schandau: Stromverehr.

**Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.**

## Tagesgeschichte.

### Telegraphische Nachrichten.

**Paris, Donnerstag, 31. Juli.** Der heutige „Moniteur“ meldet aus Madrid vom 30. Juli, daß die Autorität der Königin in ganz Spanien, mit Ausnahme des Innern von Saragossa, wieder hergestellt sei, und aus San Sebastian ebenfalls vom 30. Juli, daß General Dulce in Ruler, zwei Lienes von Saragossa, stand. Ganz Catalonien war ruhig.

## Feuilleton.

### Naturansichten aus Süd-Tirol.

II.

(Schluß aus Nr. 176.)

Meran, 18. Juli 1856.

Die naturhistorischen Sätze enthalten 1) eine geognostische Sammlung in geographischer Aufstellung, wodurch der Bau der Centralmassen in den tiroler Alpen und die Aufeinanderfolge der verschiedenen Felsarten in den Gebirgsstöcken Tirols und Voralbergs in kürzester Zeit auf das Trefflichste zur Anschauung gebracht wird. Weisgegeben sind zur Erläuterung die von dem geognostisch-montanistischen Verein für Tirol und Voralberg herausgegebenen geognostischen Karten und Profile. Außerdem sind getrennt aufgestellt die für technische Zwecke nützlichen Fossilien, sowie eine reiche Suite schöner und interessanter Petrefacten. Die orthognostische Sammlung zeigt und die Mineralien von Tirol in den schönsten Schaufäden in lehrreicher Aufstellung. Die großen prächtigen Krystalle von Apatit, Berlin aus dem Pilschthal, die Spargelsteine vom Greiner, die Aulare aus dem Jiller- und Ahrthale, die Granaten aus dem Deg- und Jillerthale, die Andalusite von der Alpe Lisen, die herrlichen Gruppierungen der zahlreichen Perle aus dem Fassathale &c. — alle diese unterirdischen Herrlichkeiten freilich das Auge so, daß man nach stundenlangem Anschauen sich nur schwer locken lassen.

2) Die botanische Sammlung besteht aus einem sehr reichen und wohlgeordneten Phanerogamen- und Kryptogamen-Per-

**M Prag, 30. Juli.** Gestern Nachts um 12 Uhr ist Sr. Maj. der Kaiser Franz Joseph hier durch nach Teplitz zum Besuch bei Sr. Maj. dem König von Preußen gereist. Der Kaiser wird im Laufe des morgenden Tages hier wieder zurück erwartet. — Die Angelegenheit der Prag-Pilsener Bahn geht nun, wie es scheint, der endlichen Entscheidung entgegen. Berichten aus Wien zufolge, die von wohlunterrichteter Seite kommen, ist die Concession für den Bau dieser Strecke schon in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Sache scheint jetzt mit um so größerer Eile betrieben zu werden, als von gewissen Plänen der Kadnoer Gewerke gemunkelt wird, die Prag-Pilsener Bahn an die Buschtiebrader Kohlenbahn anschließen zu lassen. Es hieß Das nichts weniger, als unsere Hauptstadt die billige Kohle für immer abschneiden zu wollen. Inzwischen werden die nunmehr vereinigten Kadnoer Gewerke dem Vernehmen nach vom 1. October d. J. ab den Preis ihrer Kohle um 3 Kr. pro Ctr. erhöhen. Wäre man nicht an ähnliche Ungeheuerlichkeiten von Seiten dieser Gewerke gewöhnt, man müßte diese Nachricht, trotz ihrer Glaubwürdigkeit, stark bezweifeln. — Gestern ist hier bei in den letzten Bewegungsjahren vielgenannte cyprische Publicist, Karl Hamitzel, in einem Alter von 35 Jahren gestorben. — Die Weisner Ledertafel hat hier im neuerbauten Glasalon auf der Sophieninsel bereits zweimal und mit vielem Beifall concertirt.

Da gegenwärtig die Veröffentlichung der allerb. Concession der Teplitz-Aussiger Eisenbahn mit Bestimmtheit in der kürzesten Zeit erwartet werden kann, haben, wie die „Prager Zeitung“ meldet, die Gründer dieser Eisenbahn in der am 26. d. M. abgehaltenen Sitzung die Revision und Vervollständigung der Baupläne durch den k. k. Herrn Oberingenieur Werner, so wie die schnellste Inangriffnahme des Baues selbst beschloffen. Die Aktienzeichnungen, welche die einzelnen Mitglieder aus dem Kreise ihrer Bekannten, besonders aus Prag, Dresden, Berlin, Magdeburg, von dem Credit mobilier in Wien und von Teplitz annehmen, waren so bedeutend und haben einen solchen Ueberfluß des Bedarfs von 3 Millionen ergeben, daß sie auf ein Drittel reducirt werden mußten.

**Berlin, 31. Juli.** (B. Bl.) Das Postdampfschiff „Bladimir“, aus Konstantinopel am 26. d. M. abgegangen und in seiner schnellen Fahrt durch Nebel auf See gestört, ist in Stettin am 29. d. M. 10 Uhr Abends mit 67 Passagieren eingetroffen. Unter den letztern befinden sich Fürst Miksch, Graf Chreptowitsch, kais. russ. Gesandter am großbritannischen Hofe, und geh. Rath v. Buteniew. — Nach einem am 19. Juni erangenen Erlaß des Ministers des Innern wird die am 1. August d. J. erlöschende, mit Russland am 20. Mai 1844 geschlossene Cartelconvention mit allerhöchster Genehmigung und nach Verabredung mit der russischen Regierung auch über den 1. August d. J. hinaus einstweilen beiderseitig noch in Kraft erhalten und angewandt.

**Breslau, 30. Juli.** Es dürfte für die Leser Ihres geschätzten Blattes nicht uninteressant sein, von einem Institute Nachricht zu erhalten, welches hier und zwar jedenfalls einzig in der ganzen Welt seit nicht zu langer Zeit errichtet worden ist, zumal der eigentliche Schöpfer und jetzige Leiter derselben, der bei Ihnen wohlbekannte ehemalige Oberabbinder der israelitischen Gemeinde zu Dresden, Dr. Frankel, ist. Ich meine das durch die Frankel'sche Stiftung begründete jüdische Seminar, welches zunächst sich die Aufgabe gestellt hatte, Rabbiner zu bilden, nächstens aber auch seine Wirksamkeit auf die Heranziehung von Lehrern für Israeliten erweitern wird. Das für diesen Zweck erworben sehr stattliche Gebäude, an welches sich ein großer Garten schließt, liegt im

schönsten Theile Breslaus an der Promenade und enthält außer der sehr geschmackvollen und geräumigen Wohnung des Directors die nöthigen Lehrzimmer, ein Bibliothekzimmer, einen sehr großen Actusaal, die Wohnungen für die Lehrer und für mehrere Jüdische der Anstalt, eine kleine Synagoge &c. Der große Fonds, welchen die Stifter der Anstalt hinterließen (erre ich nicht 150,000 Thlr.), macht eine sehr anständige Befoldung der Beamten möglich und erleichtert die Ausführung der Zwecke außerordentlich. So ist z. B. allein für Anschaffung und Vermehrung einer schon jetzt viel Werthvolles enthaltenden Bibliothek die Summe von 5000 Thlr. Capital ausgesetzt. Außer dem Director Dr. Frankel, dessen literarische und pädagogische Befähigung eine ausgezeichnete und allgemein anerkannte ist, wirken an dem Seminar sehr bedeutende Gelehrte, wie z. B. Dr. Bernays, Dr. Braub, Dr. Joel, Dr. Zuckermann. Unter den Unterrichtsgegenständen finden wir: heilige Schrift und deren Erzaehle, talmudische Studien, Mishna, hebräische und aramäische Sprache, Geschichte der Juden und jüdischen Literatur, classische Sprachen und Realien (Mathematik, Physik, Geographie, Naturgeschichte), deutsche Sprache und Literatur — Religionsphilosophie, Ethik, rituelle Praxis, mosaisch-talmudisches Criminal- und Civilrecht, Pädagogik und Aesthetik, Homiletik, — kurz eine vollständige Facultät für den künftigen Religionslehrer. Vor der Aufnahme wird ein genügender Gymnasialunterricht verlangt und nach oder neben den Studien an dem hiesigen Seminar schließt sich der Besuch der Universität an. Die Zeitdauer des Unterrichts beträgt mit Einschluß der Universitätsstudien 7 Jahre. Im vergangenen Jahre zählte die Anstalt 30 Hörer, und zwar 21 Preußen, 3 Oesterreicher, 3 Hannoveraner, 1 Darmstädter &c. Auch ein Hörer aus dem Banat ist vor kurzem angelangt. Die Wohlthätigkeit hat sich durch Stiftungen, z. B. Stipendien, auch hier ferner bewährt, und jährliche Programme, feierlicher Actus, Prüfungen und (künftige) Promotionen geben auch äußerlich ein Bild von dem ebenso großartigen als nützlichen Streben, welches die Stifter, Leiter und Lehrer der Anstalt für das Allgemeine befeuert.

**Heidelberg, 28. Juli.** (Karlz. Z.) Das Gerücht, als hätten infolge der neuesten Vorfälle jetzt schon viele Studenten unsere Universität verlassen, scheint, wenigstens soweit dies im Publicum bekannt ist, nicht gegründet zu sein. Es haben sich zwar Studierende schon Abgangszugnisse geben lassen; allein die Zahl derselben wird wohl nicht viel größer sein, als es jedes Jahr bei so nahe bevorstehendem Schluß des Semesters in der Regel geschieht.

**Weimar, 29. Juli.** Bekanntlich ist das Großherzogthum Sachsen-Weimar mit den beiden schwarzburgischen Fürstenthümern zu einer Gerichtsgemeinschaft verbunden. Ein Appellationsgericht und ein Oberstaatsanwalt, die in Eisenach ihren Sitz haben, sind den drei Staaten gemeinschaftlich. Jetzt sind die Berichte über die Geschäftstätigkeit der Gerichtsbehörden im Jahre 1855 veröffentlicht worden und die daraus hervorgehenden Resultate der Strafrechtspflege namentlich Ihren Lesern vielleicht um so interessanter, als das bei uns bestehende mündliche Verfahren mit Anklageproceß und Geschworenengericht auch bei Ihnen, freilich ohne Geschworne, in der Kürze eingeführt werden wird. In dem Sprengel des Appellationsgerichts Eisenach, der gegen 400,000 Seelen umfaßt, sind im Jahre 1855 wegen Verbrechen, die vor das Schwurgericht gehören, 348 Untersuchungen, darunter 279 neu anhängig geworden, geführt worden. Davon ist es in nur 74 Fällen zur Anklage gekommen. In drei Affsen-Sitzungen standen 169 Personen, 121 Männer und 48 Weiber, vor den Schranken; 116 wurden verurtheilt: 50 zu Zuchthaus, 48 zu Arbeitshaus, 18 zu Gefängniß; 53 dagegen freigesprochen und zwar 21 auf Antrag der

nun nach allen Richtungen hin durch eigne Anschauung Land und Volk zu erforschen.

Die schönste Ansicht von Innsbruck genießt man von den historisch denkwürdigen Anhöhen des weit ausgedehnten Berges JH, der auch durch seine mehr südliche Vegetation, durch Intenseitüthum dem Naturforscher zu empfehlen ist. Der in Innsbruck vorherrschende Strohco erwärmt mich die Excursionen dahin und nöthige mich, dieselben bedeutend abzukürzen; dieser Wind, der aus Süd und Südost ziemlich stark und mit fast erstickendem Gluthhauche weht, wirkt auf den Fremden außerordentlich abspannend; man hat Mühe, sich auf den schattenlosen Pfaden weiter zu schleppen, besonders wenn die Temperatur, wie am 16. Juni Mittags 1 Uhr, selbst im dichtesten Schatten des Hofgartens auf 22—23° R. steigt.

Mit dem Berge JH hat man die Region des krystallinen Schiefergebirges erreicht; es ist ein thoniger oder reiner Glimmerschiefer mit vielen Kalkstücken eingelagert, die namentlich in der Höhe des Kammes immer zahlreicher auftreten und hier eine ziemlich zusammenhängende Zone zwischen den Schiefern und Graniten bilden in der Richtung der Hauptlängenthaler von Südwest nach Nordost. Die landschaftliche Gestaltung, die Vegetationsgruppen erscheinen darum auch hier von Innthal auswärts bis zum Brennerpaß (das untere Wipthale genannt) ganz anders, als in der nördlichen Kalkalpenregion von Reutte bis Zirl. Die schöne und solid gebaute Straße zieht sich hier bei wiederholt die herrlichsten Ueberflüssen einzelner Theile des weiten Innthales, namentlich von Innsbruck; links in schwindelnder Tiefe krauß die Sill, rechts steigen die Gebirgs- hänge bis zur Schneeregion auf; dabei ist die über dem Hinter-